

Finanzielle Risiken der OptimaSolar Solothurn

Es ist mir ein persönliches Anliegen, dass Sie – die Genossenschaftsmitglieder – sich über die finanziellen Risiken beim Kauf von Anteilscheinen im Klaren sind. Die Investition in langfristige Anlagen wie Solaranlagen bedingt sehr hohe Anfangsinvestitionen, die sich über die Laufzeit amortisieren (Abschreibungen). Wie Sie aus der Jahresrechnung entnehmen können, stellen die Abschreibungen den mit Abstand grössten Kostenblock in der Erfolgsrechnung dar. Die Einnahmeseite jedoch ist von verschiedenen Faktoren abhängig und schwierig zu prognostizieren ist. Im vorliegenden Dokument möchte ich Sie vor allem mit den Risiken auf der Einnahmeseite vertraut machen. Was ich bewusst unerwähnt lasse – wo Risiken sind, sind natürlich auch Chancen.

HKN/ökologischer Mehrwert (Stromverkauf): Der HKN-Markt wird überschwemmt von günstigen Zertifikaten aus dem Ausland und es herrscht ein Überangebot. Mit den HKN-Marktpreisen könnten unsere Kosten, speziell diejenigen der älteren Anlagen, nicht gedeckt werden. Die Elektrizitätswerke übernehmen in der Regel die HKN, welche in ihrem Versorgungsgebiet produziert werden. Sie sind jedoch keinesfalls dazu verpflichtet (das BFE reguliert nur den maximalen Preis, welchen sie vergüten – bzw. weiterverrechnen – dürfen).

Glücklicherweise hat die OptimaSolar mit der Regio Energie Solothurn eine langfristige Partnerin, die sowohl den Strom (HKN/Einspeisevergütung) in ihrem Versorgungsgebiet zu einem überdurchschnittlichen Preis von 15 Rp. vergütet (im Vergleich: AEK 9 Rp., GEBNET 9 Rp., EV Biberist (ohne HKN) 6 Rp., Stand 25.5.21, ohne Gewähr) als auch die übrigen HKN der OptimaSolar zum maximalen BFE-Tarif übernimmt. Diese Partnerschaft ist für uns von grosser Wichtigkeit, die grosse Abhängigkeit von einem Kunden birgt aber auch ein inhärentes Risiko.

An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass wir HKN auch an unsere Endkunden liefern. Wir bedanken uns bei allen Genossenschaftsmitgliedern, welche den ökologischen Mehrwert direkt bei uns oder über die entsprechenden Produkte beim EW beziehen.

Einspeisevergütungen: Die Einspeisevergütungen der Elektrizitätswerke sind seit Jahren rückläufig und werden an die Preise auf dem Spotmarkt angepasst. Naturgemäss ist der Marktpreis des Stromes auf die voraussichtliche Nutzungsdauer der Solaranlage (30 Jahre) schwer vorauszusagen.

Eigenverbrauch: Beim Eigenverbrauch bezieht und verbraucht der Bezüger direkt den Strom aus der Solaranlage, entsprechend muss er für diesen Verbrauch auch keine Netzaufgabe-Gebühren bezahlen. Der Eigenverbrauch ist nicht nur für den Konsumenten wirtschaftlich interessant, sondern auch für den Produzenten. Aus diesem Grund ist auch die OptimaSolar bestrebt, Anlagen mit möglichst hohem Eigenverbrauch zu bauen, um die Abhängigkeit von den rückläufigen HKN- und Einspeisevergütungen zu reduzieren, wobei die Vollbelegung der Dachflächen immer Priorität hat.

Wir versuchen möglichst langfristige Verträge mit den Dachbesitzern für den Eigenverbrauch abzuschliessen. Dies bringt für uns den Vorteil der längerfristig gesicherten Einnahmen und für den Dachbesitzer einen stabilen Strompreis. Die bisherigen Eigenstromverträge konnten für eine Dauer von maximal 10 Jahren abgeschlossen werden, was unterhalb der Nutzungsdauer der Solaranlage liegt und somit ein Risiko birgt.

Neue Anlagen: Bei neuen Anlagen beurteilt die Verwaltung jeweils kritisch die Rentabilität der Anlagen aufgrund der aktuellen Gegebenheiten. Dies ist wichtig, damit auch langfristig der finanzielle Erfolg der OptimaSolar gesichert werden kann. Aufgrund der oben genannten Risiken gibt es diesbezüglich Unsicherheiten - wobei natürlich auch Chancen bestehen. Mit jeder neuen Anlage gehen wir gewisse unvermeidbare Risiken ein, dessen wir uns bewusst sind. Nur so können wir einen Beitrag zur Energiewende leisten und hoffen, dass dies im Sinne aller Genossenschaftsmitglieder ist.

Nach wie vor ist die Akquise von geeigneten Dächern schwierig, entsprechend sind wir dankbar für Inputs - auch aus der Genossenschaftsbasis (bitte teilen Sie uns Kontaktdaten mit Namen der Ansprechperson mit).

Fazit: Ihre Investition in die OptimaSolar ist ein wichtiger Beitrag zur Energiewende und im Namen der Verwaltung möchte ich mich ganz herzlich für das in uns erbrachte Vertrauen bedanken. In den letzten Jahren konnte die OptimaSolar Solothurn jeweils mindestens 2% Erfolgsbeteiligung an die Genosschafter zurückgeben, entweder in Form einer Auszahlung oder einer Erhöhung des Anteilscheins oder beidem. Dies stellt jedoch keine Garantie für die zukünftige Entwicklung dar. Ich kann Ihnen garantieren, dass die Verwaltung alles daransetzt, das uns anvertraute Kapital bestmöglich einzusetzen – im Interesse der Energiewende und der Genossenschaftsmitglieder.

Mit sonnigen Grüssen

Benjamin Patzen
Finanzen, OptimaSolar Solothurn

Im Mai 2021